

Neue ägyptische Dipteren aus der Gruppe der acalyptreten Musciden gesammelt von Prof. Efflatoun Bey

vor den äusseren der 4 Borsten in der Nähe des Hinterrandes stehen nur noch 4 gleichartige Haarreihen. Schildchen breit, aber verkürzt, die 2 apikalen Borsten desselben weit von einander abstehend. Die Stirnspalte bildet oberhalb der Fühlerwurzeln einen Bogen, Lunula daher wohlentwickelt. Bei *Psilopa* dagegen ist die Stirne abschüssig, vorne gar nicht sichtbar im Profile; der Mundrand tritt zurück u. lässt das Prälabrum sehen. Die Fühler sind kürzer u. nicht gekniet, 2 or, eine vor-u. eine zurückgebogene neben einander. Rüssel kürzer, mit vielen Pseudotracheen. Die Stirnspalte läuft gerade von einer Fühlerwurzel zur anderen, daher Lunula sehr klein. Taster den Mundrand überragend. Mindestens 1 starke Gesichtsbörste. Auf der Mitte des Mesonotums ca. 10 Haarreihen. Schildchen nicht verkürzt, eiförmig; apika *sc* einander genähert an den Wurzeln.

Ceropsilopa Cresson (Typus *nasuta* Cress. aus Trinidad), 1917, Entomol. News, p. 341, hat die Fühlerbildung mit *Rhynchopsilopa* gemein, unterscheidet sich aber unter anderen durch 2 or; auch die nach hinten gebogene ist vorhanden; durch sichtbares Prälabrum, normales Schildchen u. s. w.

Rh. nitidissima n.sp. unterscheidet sich von *magnicornis* Hend. wie folgt. Die Stirne ist etwas breiter, gut doppelt so breit wie ein Auge. Die matte, schmal trapezförmige Interfrontalplatte ist in der Mitte ca. $\frac{1}{5}$, bei *magnicornis* ca. $\frac{1}{3}$ der Stirne breit. Lunula niedriger. Arista mit 10 Kammstrahlen, die kaum so lang sind, wie das 3. Fühlerglied breit ist (bei *m.* 7 viel längere Kammstrahlen). Thorax vollständig glatt glänzend poliert, ohne auffallende Pubeszenz; bei *m.* sieht er aus, als ob er durch die Insertionsstellen der sehr dichten kurzen u. abstehenden (braungelben) Pubeszenz mit tausenden winziger Punkte bedeckt ist). Schildchen glatt, nur dicht pubesziert (bei *m.* mit gekörnter Oberfläche).

2. c-Abschnitt mehr als 2 mal so lang wie der 3. (bei *m.* annähernd gleich lang). *r* 5 u. *m* 1+2 konvergieren ein wenig gegen die Mündung hin. Die *r-m* ist doppelt so lang wie der letzte Abschnitt der *m* 4 (bei *m.* kürzer als dieser).

Glänzend schwarz mit metallischen Reflexen. Fühler matt. Die auffallende Behaarung des 3. Fühlergliedes hell schimmernd. Borsten u. Haare sonst überall schwarz. Taster etwas rötlich. Hinterer unterer Augenrand breit silberschimmernd. Hüften u. Schenkel schwarz. Die Spitzen dieser u. die Wurzel der sonst dunkelbraunen Schienen gelbrot. Füsse rotgelb, in der Endhälfte verdunkelt. Flügel namentlich vorne braungelblich tingiert, mit rotgelben Adern. Costa, am oberen Vorderrande mit kurzen Dörnchen besetzt, basal ohne Verdickung. Schwingerkopf gelb bis rötlich-gelb.

Grösse ca. 2 mm.

1 ♂, 1 ♀, aus Suez, 18.II. — Aegypten.

Aldrichomyza longirostris n.sp.

Für den präoccupierten Gattungsnamen *Aldrichiella* Hend., 1911, Wien. Ent. Zeit., p. 35, führte ich in den Entom. Mitteil., III, Berlin, 1914, p. 73, den neuen Namen *Aldrichomyza* ein. Von dieser Milichiinen (= Madizinen =) Gattung sind uns bisher 2 Arten bekannt geworden. *Aldr. agromyzina* Hend., 1911, aus Nord-Amerika u. *Aldr. elephas* Hend., 1913, Suppl. Entomol., II, (Berlin), p. 108, aus Formosa. Als 3 Art kommt nun eine paläarktische hinzu, die sich in allen mesentlichen morphologischen Eigenschaften enge den bisher bekannten 2 anschliesst u. sich hierin nur durch folgende spezifische Merkmale unterscheidet.

Der vordere Mundrand ist höher ausgeschnitten u. liegt, im Profile gesehen, nur wenig unter der Mitte der Kopfhöhe. Die Wangen sind breiter, ca. so breit wie das 3. Fühlerglied. Das 3. Fühlerglied ist eiförmig, basal breiter, höchstens so lang wie breit, aussen gemessen, so lang wie das 2. von innen beselen, aber kürzer als dieses. Die ersten 2 Glieder der medialen u. dicht kurzhaarigen Fühlerborste sind im Vergleiche zum Endglied auffallend verdickt, das 2. ist zweimal so lang wie dick. Endglied ist gegen die Wurzel hin verstärkt, gegen die Spitze zu dünn u. fast nackt. Der Rüssel ist noch etwas länger als bei *agromyzina*. Die Taster aber sind kürzer, bei *agromyzina* weit über $\frac{1}{2}$ des Rüsselstammes, bei *longirostris* aber höchstens $\frac{1}{3}$ desselben lang.

Am Mesonotum sieht man nur 2 hintere *dc* u. davor eine ganze Reihe kurzer Borstenhärrchen. Das bei *agromyzina* deutliche *prsc*-Paar fehlt hier.

Das präapikale Schienenbörstchen ist nicht erkennbar, es ist aber auch bei *agromyzina* meist nur am vordersten Schienenpaare deutlicher sichtbar.

Im Flügel sind *r* 3+4 u. *r* 5 etwas gebogen u. die Querader *r-m* steht jenseits der Mitte der Discalzelle.

Kopf und Taster gelb. Oberer Hinterkopf, Ocellendreieck u. Scheitelplatten glänzend pechschwarz. Stirne u. Oberseite der Fühler schwach gebräunt. Arista schwarz. Rüssel glänzend schwarz. Mesonotum u. Schildchen glänzend schwarz. Schulterheulen u. Notopleuralgegend gelb. Erstere mit schwarzen Kernflecken. Pleuren gelb u. pechbraun gefleckt. Hinterleib glänzend pechbraun, ebenso die Beine. Nur die Schenkelspitzen, breitere Wurzeln der Schienen u. die schmale Basis der Hinterfüsse braungelb. Vorderfüsse gelb, vorne gebräunt. Schüppchen gelblichweiss u. ebenso gerandet u. gewimpert. Schwinger weisslich. Die Flügel sind deutlich bräunlich tingiert, gegen die Spitze hin etwas merklicher. Adern hellbraun. Körper $3 \frac{1}{2}$, Flügel $2 \frac{1}{2}$ mm. lang.

2 ♀ aus Aegypten: Wadi Beida 9.II., und Wadi Edaib (Gebel Elba) 23.I., S.E. Desert. — Coll. Efflatoun.

Hendel, 1931

Uebersicht der 3 *Aldrichomyza*-Arten.

1. 3+1 dc. Schenkel gelb, Flügel weisslich hyalin 2
 — 2+0 dc. Flügel bräunlich tingiert. Gesicht gelb, Schildchen schwarz.
 Schenkel alle pechschwarz, nur die Spitze schmal gelb
 *longirostris* n.sp. (Aegypten)
2. Schildchen u. Gesicht schwarz. Hinterleib oben mit Ausnahme der
 Wurzel pechbraun. Beine gelb, nur t_1 u. p_1 schwarz. Arista länger
 behaart *elephas* Hend. (Formosa)
 — Schildchen u. Gesicht gelb. Hinterleib ausgedehnter gelb. t_1 u. t_3
 bräunlich, p_1 schwarz, p_3 gegen die Spitze schwärzlich. Arista kürzer
 behaart *agromyzina* Hend. (N. Amerika)

Milichiella argentiventris n.sp., ♂.

Durch die schwarzbraunen Schwinger, den glänzend schwarzen, kaum bestäubten Thorax u. den dorsal ganz silberweissen Hinterleib ist diese Art nur mit der *M. argyrogastra* Perris, 1876, Ann. Soc. Ent. France (5), VI, p. 208, zu vergleichen. Sie unterscheidet sich von ihr aber sofort durch die schnee-weissen Schüppchen u. andere Fussfärbung. Ich habe seinerzeit Becker auf diese von ihm im Katalog der paläarkt. Dipteren vergessene Art u. auf die Synonymie mit *Tiefi* Mik. aufmerksam gemacht u. sandte ihm auf seinen Wunsch auch eine Abschrift der Perris'schen Beschreibung. Becker quittiert dies in seiner Arbeit « Die Dipteregruppe der Milchii-nae », 1907, Ann. Mus. Nat. Hung., p. 511, indem er sagt « Wie ich einer Notiz entnehme, scheint auch Hendel derselben Ansicht zu sein » (— dass *argyrogastra* Perr. = *Tiefi* Mik.). Gott schütze mich vor meinen Freunden, habe ich mir hier u. schon oft seitdem beim Durchblättern sonaucher mir übersandten Arbeit von dipterologischen Freunden gedacht!

Die neue Art stimmt in den morphologischen Eigenheiten mit *argyrogastra* überein, die ich auch in der Wiener Umgebung fing.

Fühler u. Taster schwarz, ebenso der ganze Kopf. Ozellen u. Scheitelplatten glänzend schwarz. Stirnstrieme seidenartig glänzend. Augen nackt, unbehaart. Thorax glänzend schwarz, besonders das Mesonotum stark glänzend. Flügel-Schüppchen, sein Rand u. seine Wimpern schneeweiss. Schwinger schwarzbraun. Beine schwarz, die äussersten Schienenswurzeln u. Schienenspitzen, deutlicher am vordersten Paare zu sehen, u. die Füsse rötlich gelb, die letzten 1-2 Füssglieder apikal verdunkelt.

Hinterleib von oben gesehen, fast kreisrund u. oft beinahe doppelt so breit wie der Thorax, 2. u. 5. Tergit verlängert. 1. Tergit u. der abgescährigte vordere Seitenrand des 2. schwarz, alle übrigen lebhaft silberweiss schimmernd. Hypopyg rot. Flügel milchweiss, was bei *argyrogastra* nicht der Fall ist. Aderung wie bei dieser Art. Die gewöhnliche dicke u. kurze

schwarze Bedörnclung der c bis etwas hinter die Mündung des r 3-4 fällt stark auf.

Grösse 3-4 mm.

3 ♂, Wadi Kansisrob (Gebel Elba), S.E. Desert, 25.I. u. IV.V. — Aegypten, Coll Efflatoun.

4 Topotypes in USNM